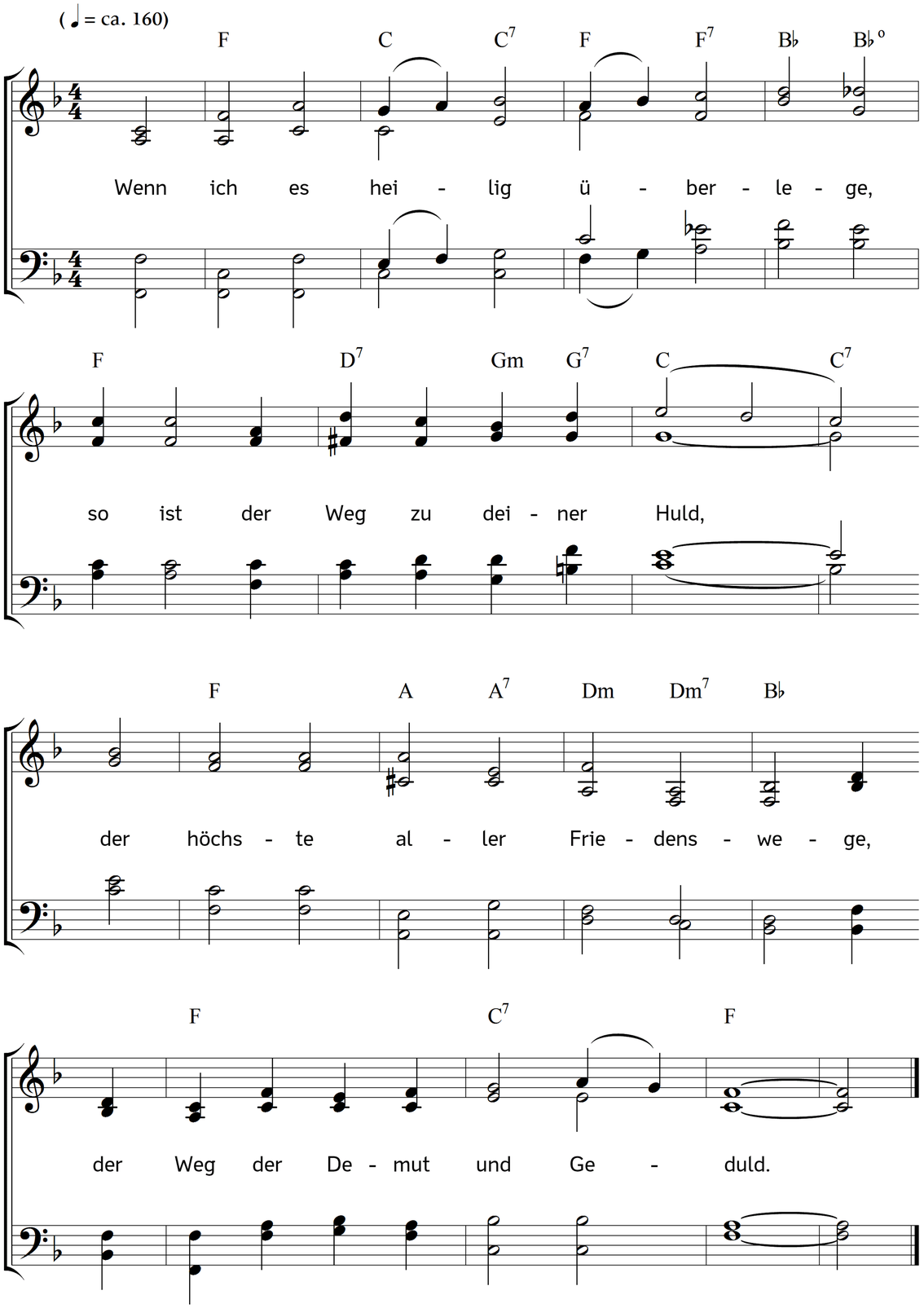
WENN ICH ES HEILIG ÜBERLEGE



2. Werd ich erst frei von meinem Willen,
von jedem eignen Dünkel sein,
dann wirst du mich mit Wonne füllen,
und Himmelsglanz mein Aug erfreun.

3. Du willst mein ganzes Zutraun haben,
ein leer und still Gefäß der Brust;
ihm sind bereitet alle Gaben,
ihm jede Paradieseslust.

4. Und wütete mit hundert Pfeilen
der Feind auf meinen Busen zu,
so soll ich unbeweglich weilen;
dein Fittich hütet meine Ruh.

5. Ich soll erst deiner Wahrheit glauben,
soll treten auf des Meeres Flut,
nicht achten aller Stürme Schnauben
bei deiner Hand, die Wunder tut.

6. Durch Wolken bricht die Morgenröte,
das Leben quillt aus Todesschmerz.
Du liebest freudige Gebete
und kühnen Aufschwung an dein Herz.

Text: Johann Friedrich von Meyer. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2017 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1711/